

Allgemeine Information zum richtigen Lüften von Wohnräumen

Schimmelbildung

Ursache der Entstehung von Schimmelpilzen

Die Ursachen der Schimmelbildung können durch bauliche Mängel und/oder durch spezifisches Mieterverhalten begründet sein. Häufig finden sich Kombinationen aus beiden Ursachenbereichen. Die Feststellung der Gründe muss durch einen entsprechend qualifizierten Gutachter auf der Basis von Bauteiluntersuchungen, Befragungen der Nutzer und ggf. (Langzeit-) Messungen erfolgen.

Schimmelpilze bilden sich, wenn freies Wasser und Nährstoffe vorhanden sind, wobei im Einzelnen folgende Randbedingungen erfüllt sein müssen:

- Zum Keimen, Wachsen und zur Fortpflanzung der Pilze muss freies Wasser oder mindestens eine Luftfeuchtigkeit von 80% auf der Oberfläche des Bauteils oder innerhalb der Materialporen vorhanden sein.
- Schimmelpilze überleben in einem relativ breiten Temperaturbereich zwischen 0 °C und 50 °C. Bildung und Fortpflanzung erfolgen jedoch besonders schnell bei Temperaturen zwischen + 15 °C und +30 °C, also bei Raumtemperaturen, die in bewohnten Gebäuden während des ganzen Jahres anzutreffen sind.
- Für Bildung und Wachstum benötigt der Schimmelpilz Proteine. Die Ausgangssubstanzen für die Entstehung sind vielfältig und praktisch immer gegeben. Besonders hervorzuheben sind jedoch Raufasertapeten und Dispersionsfarbe, die wegen ihres Zuckergehaltes als besonders hochwertige Nährstofflieferanten für Schimmelpilze dienen.
- Sporen von Pilzen sind in der Luft stets in großen Mengen vorhanden. Die Inkubationszeit für die Bildung von Hyphen, der Grundstruktur der Pilze, beträgt ca. eine Woche, wobei es nach neuesten Untersuchungen ausreicht, wenn die o.g. Luftfeuchtigkeit an mindestens fünf Stunden pro Tag vorhanden ist.
- Schimmelpilze auf Bauteilen sind nicht nur aus ästhetischer Sicht zu beanstanden, sondern vordringlich auch aus hygienischen Gründen, denn die von ihnen ausgeschiedenen Sporen können bei dafür anfälligen Bewohnern allergische Erkrankungen hervorrufen.

Berücksichtigen Sie daher folgende Ratschläge zum Wohnverhalten / Lüftungsverhalten

- Erneuern Sie regelmäßig die Raumluft.
- Lüften Sie möglichst kurz (Durchzug). Lüften Sie möglichst zwischen zwei und fünf Minuten. Je kälter es draußen ist, desto kürzer sollten Sie querlüften.

Übrigens: Kurzes Querlüften kühlt Mauern und Möbel nicht aus. Sie merken dies selbst, denn nach kurzem Lüften ist der Raum sehr schnell wieder behaglich warm.

- Lüften Sie möglichst drei- bis viermal am Tag auf diese Weise; auch bei Nieselwetter!
- Lüften Sie Ihr Schlafzimmer nach dem Aufstehen gut durch, damit die Feuchtigkeit, die sich über Nacht in der Luft, in den Möbeln und im Putz angereichert hat, vertrieben wird.
- **Während der Heizperiode sollten Sie keinesfalls Dauerlüften, zum Beispiel durch Kippen des Fensters.**
- Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe der Heizkörper durch Möbel oder Vorhänge.
- Lassen Sie freigesetzte Dampfmengen zum Beispiel beim Kochen oder nach dem Baden und Duschen gleich raus. Im Zweifel müssen auch die Fliesen nach dem Duschen trockengewischt werden.
- Halten Sie Türen zu Küche und Bad, wo viel Dampf freigesetzt wird, geschlossen, damit sich die Feuchtigkeit nicht in der gesamten Wohnung verteilt.
- Verzichten Sie auf zusätzliche Luftbefeuchter über Wasserverdunster an Heizkörpern oder über elektrische Luftbefeuchter.
- Stellen Sie Möbelstücke, insbesondere solche mit geschlossenem Sockel nicht unmittelbar/dicht an Außenwände. Notfalls müssen Sie Lüftungsöffnungen in den Sockelleisten anbringen oder gar die Sockelleisten entfernen. Das gilt fast immer für Bettkästen in Erdgeschosswohnungen, da die Wärme in den Keller abfließt und nicht genügend Wärme aus dem Raum nachströmt.
- Halten Sie Türen zu wenig beheizten Räumen geschlossen, damit sich keine feuchte Luft an den dort kalten Wänden niederschlagen kann. Irrtümlicherweise lassen viele die Tür zum kalten, unbeheizten Schlafzimmer offen, um es etwas zu erwärmen, wissen aber nicht, dass die feuchte, warme Luft aus Wohnzimmer und Küche an den kühleren Wänden und Fenstern des Schlafzimmers kondensiert und Schäden hinterlassen kann.
- Sie dürfen „kalt“ schlafen, Sie müssen diese Räume jedoch tagsüber heizen (etwa 16°C bis 18°C), damit die Raumluft genügend Feuchte aufnehmen kann.
- Messgeräte zur Kontrolle der relativen Luftfeuchte gibt es bereits ab 10 Euro im Handel.
- Entfeuchtungsgeräte oder Salze lösen das Feuchtigkeitsproblem nicht. Deshalb besser die Ursachen der Feuchtigkeit erforschen (lassen) und beseitigen.